

**Ansprache von Wolfgang Gollub
anlässlich der Verleihung des
Ars legendi-Fakultätenpreises Ingenieurwissenschaften und Informatik
am 9. Juli 2014 in Darmstadt**

**Sehr geehrter Herr Professor Hampe,
Sehr geehrter Preisträger (Professor Friedrich),
Sehr geehrte Damen und Herren!**

In Deutschland ist die Industrie für rund ein Viertel der gesamten Wertschöpfung verantwortlich. Unser Land verfügt damit über eine viel stärkere industrielle Basis als andere Industrieländer. Die Industrie in Deutschland ist gut aufgestellt und auf den Weltmärkten erfolgreich. Sie hat beste Zukunftschancen, weil sie mit ihrem Produktspektrum die Megatrends der technischen und sozialen Entwicklung abdeckt: von der effizienten, klimaschonenden Energieerzeugung und der Ressourcen schonenden Produktion über die umweltgerechte Mobilität mit schadstoffarmen Fahrzeugen und Flugzeugen und vernetzten Verkehrsträgern, über HighTech in Medizin und Gesundheitsvorsorge bis zur modernen Infrastruktur für die wachsenden Megastädte.

Hinter diesem Erfolg stehen Unternehmen aller Größenklassen und aus allen Bereichen der Industrie, die ihre Produktion in weit reichenden Wertschöpfungsketten organisiert haben. Diese industriellen Netzwerke und ihre Anbindung an regionale Forschungsstätten und Dienstleister sichern die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland und die führende Position der Unternehmen auf den internationalen Märkten.

Hinter diesem Erfolg stehen aber vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen. Und wenn es um Innovationen und neue Produkte geht, dann sind es die Ingenieurinnen und Ingenieure in der

Industrie, die den Erfolg ihrer Unternehmen maßgeblich mitverantworten. Erfolgreiche Unternehmen leben von den Ideen, dem technischen Know-how, dem Wissen und der Kreativität ihrer Ingenieure.

Mehr als die Hälfte aller angestellten Ingenieure in Deutschland arbeitet im industriellen Sektor. Allein die Metall- und Elektro-Industrie als Herz der Wirtschaft beschäftigt rund 300.000 Ingenieurinnen und Ingenieure – das ist etwa die Hälfte ihrer akademisch ausgebildeten Mitarbeiter. Im Maschinen- und Anlagenbau, einer der großen Branchen der M + E-Industrie, sind 170.000 Ingenieure beschäftigt. Schon aus diesen Zahlen wird deutlich, dass die Ingenieure in der Industrie eine Schlüsselstellung einnehmen.

Ein hoher Anteil an Ingenieuren in der Belegschaft und eine hohe Innovationsfähigkeit gehören zueinander. Wer die Zukunft der Industrie, wer die technische Entwicklung in ihren Unternehmen aktiv mitgestalten will, der ist dort als Ingenieurin als Ingenieurin oder Ingenieur goldrichtig.oder Ingenieur goldrichtig.Ingenieurin oder Ingenieur goldrichtig.oder Ingenieur goldrichtig.

Eine entscheidende Voraussetzung ist jedoch eine qualitativ hochwertige akademische Lehre, die aus MINT-begeisterten Schülerinnen und Schülern – da muss Schule ihren Teil guter Vorarbeit leisten – die Ingenieurinnen und Ingenieure von Morgen entwickelt.Dafür brauchen wir Hochschullehrkräfte, die Fachlichkeit und Anwendungsbezug mit innovativer Didaktik und zeitgemäßer Methodik vermitteln. Ich bin auch davon überzeugt, dass exzellente Lehre das beste Rezept gegen die nach wie vor zu hohen Abbruchquoten in den Ingenieurwissenschaften sind.Aber mehr noch brauchen wir engagierte Lehrende, die ihre Studierenden für das Ingenieurwesen begeistern, denn aus Begeisterung erwächst persönliches Engagement,Kreativität und Innovation.

Deshalb haben die Fakultätentage der Ingenieurwissenschaften und der Informatik an Universitäten und der Stifterverband den Ars legendi-

Fakultätenpreis Ingenieurwissenschaften und Informatik ins Leben gerufen, der hier und heute verliehen wird. Und nicht zuletzt vor dem eben geschilderten Hintergrund unterstützt der Arbeitgeberverband Gesamtmetall diesen Preis ideell und finanziell. Wir wollen gemeinsam zeigen: Die akademische Lehre läßt sich innovativ gestalten und weiterentwickeln. Und wir wollen auch die Erfolge dabei sichtbar machen, von denen Lehrende und Lernende gleichermaßen profitieren.

Den Ars-legendi-Preis gibt es bereits seit 2006. Die Hochschulrektorenkonferenz und der Stifterverband verleihen ihn in wechselnden Fachrichtungen; 2009 erstmals in den Ingenieurwissenschaften und der Informatik. Der Ars legendi-Fakultätenpreis Ingenieurwissenschaften und Informatik ist mit 25.000 Euro dotiert und wird alle drei Jahre verliehen.

Diese Verstetigung des Preises begrüße ich sehr. Angesichts der Bedeutung guter Lehre würde ich sogar anregen, über eine jährliche Vergabe nachzudenken.

Der Preis soll einen besonderen Anreiz schaffen, sich in der Hochschullehre zu engagieren und sie über den eigenen Wirkungsbereich hinaus zu fördern. Er wird für herausragende und innovative Beiträge und Leistungen in der Lehre verliehen, zum Beispiel für die Entwicklung und Umsetzung von Curricula, die Entwicklung von Lehrmethoden sowie Lehr- und Lernmaterialien. Er zeichnet Beratungs- und Betreuungskonzepte für Studieninteressierte und Studierende, neue Prüfungsmethoden, sowie sonstige Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre aus.

Der Ausschreibungstext benennt die Anforderungen an den Preisträger wie folgt:

„Die Lehre des Preisträgers unterstützt den Lernprozess der Studierenden in herausragender Weise. Der Preisträger konzipiert und betreibt seine Lehre mit besonders hoher Qualität. Er leistet wesentliche Beiträge zur Gestaltung hervorragender Studiengänge. Der Preisträger fördert maßgeblich die Entwicklung und Umsetzung innovativer

Lehrkonzepte und -methoden in der Hochschule und im Fach. Er ist ein ausgewiesener Wissenschaftler.“

Meine Damen und Herren! Gesamtmetall und seine Mitglieder, die regionalen Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie engagieren sich seit vielen Jahren und in vielfältiger Weise in der MINT-Bildung und bei der Gewinnung von Ingenieurnachwuchs. Von Projekten wie „Lütt ING.“ und „Versuch macht klug“ in Kindergarten und Grundschule über Schulprojekte wie das nationale Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC und die Schüler-Ingenieur-Akademien bis hin zu Mathematik-Projekten an der Nahtstelle von Schule und Hochschule sind wir entlang der gesamten Bildungskette aktiv. Viele dieser erfolgreichen Aktivitäten laufen in enger und effektiver Kooperation von Verbänden, Unternehmen und Hochschulen.

In diesen Rahmen fügt sich der Ars legendi-Fakultätenpreis Ingenieurwissenschaften und Informatik hervorragend ein. Ich freue mich daher sehr, diesen heute mit verleihen zu dürfen, und gratuliere Ihnen, verehrter Herr Professor Friedrich, sehr herzlich zu dieser Auszeichnung.

Vielen Dank!

GESAMTM**ETALL**
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie

think
ING.
Die Initiative für
Ingenieurnachwuchs